

Stephanie Brandmeier Dominie Doesel Mathil  
da Drews Nina Egi Katharina Erhard Ele  
Fogarassy Michael Fragstein Kath  
arina Gaßner Ann-Kathrin Hä  
upl Heike Herzog Dominik  
Hesping Lisa Hurler El  
ena Landsehützer Andr  
eas Muxel Christian Rapp  
Marielle Richter Barbara K  
udolph Katja Seharlach Moha  
mmed Yussef Sermini Matthias



Stehle Mareus Stevenson Ju  
lia Tauber Katinka Temme To  
bias Veit Jonas Wellenhofer

Ein Projekt der Fakultäten für Architektur und  
Bauwesen und Gestaltung

Sommersemester 2019

Augsburg 2040

# Fuggerei Reloaded

Wohnen in Augsburg —  
jetzt und in der Zukunft

Was bleibt?

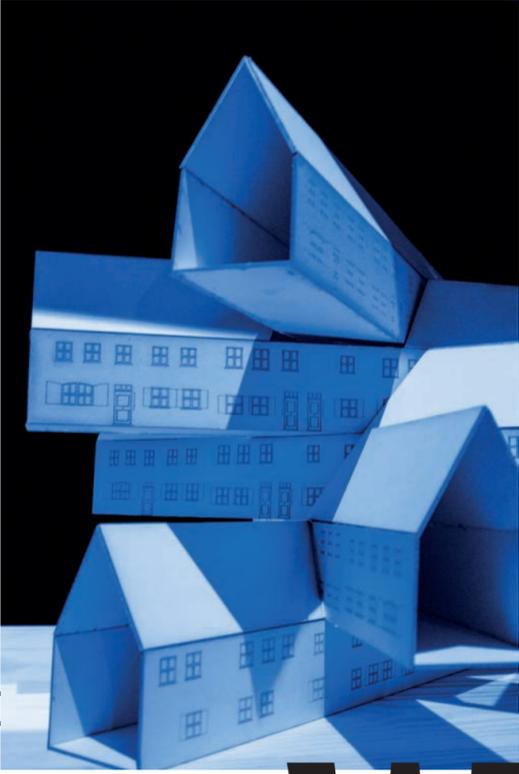
Wenn wir über die Zukunft nachdenken, fällt uns viel ein. Werden wir im Überfluss leben oder ist Reduktion der neue Luxus? Die gebaute Umwelt und die menschlichen Bedürfnisse werden sich verändern, was braucht der Mensch noch und wie viel Raum gehört dazu?

Im Projekt „Fuggerei Reloaded“ nähern sich Studierende der Fakultäten Architektur & Bauwesen und Gestaltung unter der Leitung von Prof. Katinka Temme, Prof. Andreas Muxel und Michael Fragstein (Büro Achter April) den Fragestellungen zur Zukunft des Wohnens.

Die Gruppe nutzte die Fuggerei als Analysedatenbank und gestaltete Szenarien für die Kernfragen des Wohnens in Augsburg 2040. Wo und wie werden wir zukünftig essen, schlafen, unsere Freizeit und Arbeit ge-

stalten? Um hautnah diese Themen zu durchdringen, verfolgten wir einen performativen Ansatz. Mit Hilfe von Kammerspielen näherten wir uns szenisch Räumen und Objekten, die uns umgeben und verführen. Über digitale und analoge Mittel wurden neue Bezüge zu diesen Lebensessenzen erfahrbar gemacht („Enactment“) und mögliche technische und gesellschaftliche Veränderungen zur Diskussion gestellt.

Parallel zur Ausstellung erarbeiteten die Studierenden spekulative Szenarien und einen Entwurf für eine „vertikale Fuggerei“ auf einem vakanten Grundstück gegenüber dem historischen Vorbild. Der Entwurfsprozess und die dabei anfallenden Ideen und Objekte sind Teil der Ausstellung „Augsburg 2040: Utopien einer vielfältigen Stadt“ im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim).



# Die Fuggerei – Seit 500 Jahren einzigartig auf der Welt

Die Fuggerei wurde vor knapp 500 Jahren von Jakob Fugger dem Reichen, auch im Namen seiner verstorbenen Brüder Georg und Ulrich, als Reihenhaussiedlung für bedürftige Augsburgener erbaut und erfüllt seitdem ununterbrochen ihren Stiftungszweck. Denn auch heute können Menschen mit geringem Einkommen für 88 Cent Jahreskaltmiete und drei tägliche Gebete in der Fuggerei wohnen. Besucher erleben in dieser ältesten Sozialsiedlung der Welt eine äußerst spannende Reise zurück in die Geschichte – und den ganz normalen Alltag der 150 Fuggereibewohner von heute.

Eine Stadt in der Stadt mit 142 Wohnungen und mit einer Größe von 15.000 qm belegt die Fuggerei ein beachtliche Fläche nahe der Augsburgener Innenstadt. Das Areal ist seit jeher durch eine Mauer von der Umgebung abgegrenzt, bis heute schließen die Pforten um 22.00 Uhr. Die 67 Reihenhäuser mit je zwei Wohnungen entstanden ab dem Jahr 1516 in mehreren Bauabschnitten. Im Laufe der Zeit wurden außerdem die St. Markus-Kirche, zwei Museen und ein Verwaltungsgebäude errichtet. Für die beginnende Frühe Neuzeit war die Infrastruktur der Fuggerei mit ihrer geradlinigen Anordnung von Häusern, Wegen und Plätzen zukunftsweisend und visionär. Bis heute spürt man beim Spaziergang durch die Fuggerei eine angenehm geordnete und idyllische Atmosphäre.

[www.fugger.de](http://www.fugger.de) (2019); Die Fuggerei. Seit 500 Jahren einzigartig [online]

# Wohnen wir



## Idee der Ökostadt

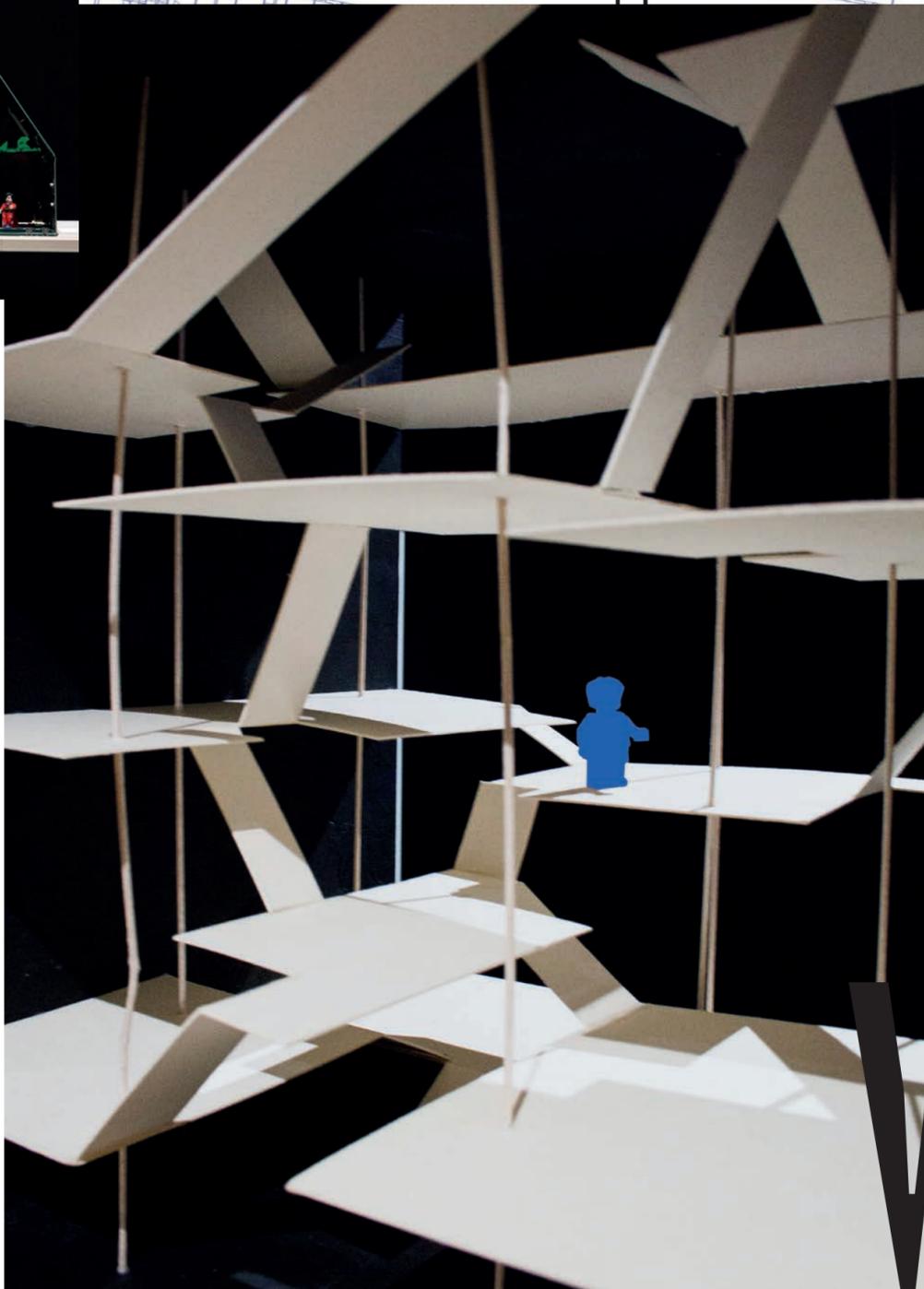
Masdar (arabisch „Quelle“ oder „Ursprung“) ist ein unterbrochenes Stadtbauprojekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Der Kern dieses Projektes ist Masdar City, eine geplante Ökostadt im Emirat Abu Dhabi, mit deren Bau im Februar 2008 begonnen wurde. Die Internationale Organisation für erneuerbare Energien (IRENA) hat dort ihren Hauptsitz.

Das als „CO<sub>2</sub>-neutrale Wissenschaftsstadt“ angekündigte Vorhaben soll vollständig durch erneuerbare Energien versorgt werden. So wird zum Beispiel die Wasserversorgung mit solarbetriebenen Entsalzungsanlagen geplant. Insgesamt soll es nur noch einen Energieaufwand von 25 Prozent pro Kopf verglichen mit dem heutigen Verbrauch geben. Zudem wird die ganze Stadt nach einer strengen Nachhaltigkeitsleitlinie ausgerichtet, sodass sie CO<sub>2</sub>-emissionslos und durch konsequentes Recycling nahezu abfallfrei sein wird. Frischluftkorridore und Parkanlagen sollen die Bauflächen durchziehen und die Temperatur im Vergleich zur Stadt Abu Dhabi drastisch senken.

Masdar wird etwa 30 Kilometer östlich der Hauptstadt Abu Dhabi errichtet, westlich an den Abu Dhabi International Airport angrenzend. Das ehrgeizige Projekt auf einer Fläche von sechs Quadratkilometern wird auf 47.500 Einwohner und rund 1500 Firmen und Institute aus dem Ökologiesektor ausgelegt und kein Punkt im Stadtgebiet soll mehr als 200 Meter von einer Haltestelle der öffentlichen Verkehrsmittel entfernt sein.

Die Initiative wird von der Abu Dhabi Future Energy Company (ADFE) und Scheich Muhammad bin Zayid Al Nahyan angeführt. Initiiert im Jahre 2006, wurde das Projekt für einen Erstbezug ab 2016 geplant. Im Frühjahr 2010 wurde jedoch in diversen Medien erstmals über zeitliche Verzögerungen und finanzielle Probleme berichtet. Die Bauarbeiten hatten an Tempo und Zielstrebigkeit verloren, mit einer Fertigstellung wurde nicht vor 2020 gerechnet. Im Jahr 2016 wurde die Fertigstellung für 2030 erwartet.

[Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Masdar) (2019), Masdsr [online]



# war

# A Pattern Language: no. 79: YOUR OWN HOME

According to the family, each individual household should be a part of a larger family group household. Whether this is so, or not, each individual household, must also have a territory of its own which it controls completely - house for a small family, house for a couple, house for one person; this pattern, which simply sets down the need for such a territory, helps especially to form higher density house clusters like row houses or housing hill, which often do not have well-defined individual territories for the separate households. People cannot be genuinely comfortable and healthy in a house which is not theirs. All forms of rental - whether from private landlords or public housing agencies - work against the natural processes which allow people to form stable, self-healing communities. Therefore: Do everything possible to make the traditional

invade him. Therefore his deeper wish is that it be his own house, that he not have to share with anyone other than his own family.« (Martin Buber, A Believing Humanism: Gleanings, New York: Simon and Shuster, 1969, p. 93.) This pattern is not intended as an argument in favor of „private property,“ or the process of buying and selling land. Indeed, it is very clear that all those processes which encourage speculation in land, for the sake of profit, are unhealthy and destructive, because they invite people to treat houses as commodities, to build things for „resale“ and not in such a way as to fit their own needs. And just as speculation and the profit motive make it impossible for people to adapt their houses to their own needs, so tenancy, rental, and landlords do the same. Rental areas are always the first to turn to slums. The mechanism

and land; and if, in high density multi-story housing, each apartment, like a house, has a welldefined volume, in which the owner can make changes as he likes. This requires then, that every house is owned - in some fashion - by the people that live in it; it requires that every house, whether at ground level or in the air, has a welldefined volume within which the family is free to make whatever changes they want; and it requires a form of ownership which discourages speculation. Several approaches have been put forward in recent years to solve the problem of providing each household with a „home.“ At one extreme there are ideas like Habraken's high density Ccsupport“ system, where families buy pads on publicly owned superstructures and gradually develop their own homes. And at the other extreme there are the rural commu-



begin with building complex. For the shape of the lot, do not accept the common notion of a lot which has a narrow frontage and a great deal of depth. Instead, try to make every house lot roughly square, or even long along the street and shallow. All this is necessary to create the right relation between house and garden - half-hidden garden. Alexander, Christopher: A Pattern Language. Towns, Buildings, Construction (1977); S. 192 f.

forms of rental impossible, indeed, illegal. Give every household its own home, with space enough for a garden. Keep the emphasis in the definition of ownership on control, not on financial ownership. Indeed, where it is possible to construct forms of ownership which give people control over their houses and gardens, but make financial speculation impossible, choose these forms above all others. In all cases give people the legal power, and the physical opportunity to modify and repair their own places. Pay attention to this rule especially, in the case of high density apartments: build the apartments in such a way that every individual apartment has a garden, or a terrace where vegetables will grow, and that even in this situation, each family can build, and change, and add on to their house as they wish. »In the imperishable primal language of the human heart house means my house, your house, a man's own house. The house is the winning throw of the dice which man has wrested from the uncanniness of universe; it is his defense against the chaos that threatens to

is clear and well known. See, for example, George Sternlieb, The Tenement Landlord (Rutgers University Press, 1966). The landlord tries to keep his maintenance and repair costs as low as possible; the residents have no incentive to maintain and repair the homes - in fact, the opposite - since improvements add to the wealth of the landlord, and even justify higher rent. And so the typical piece of rental property degenerates over the years. Then landlords try to build new rental properties which are immune to neglect - gardens are replaced with concrete, carpets are replaced with linoleum, and wooden surfaces by formica: it is an attempt to make the new units maintenance-free, and to stop the slums by force; but they turn out cold and sterile and again turn into slums, because nobody loves them. People will only be able to feel comfortable in their houses, if they can change their houses to suit themselves, add on whatever they need, rearrange the garden as they like it; and, of course, they can only do this in circumstances where they are the legal owners of the house

nes, where people have forsaken the city to create their own homes in the country. Even modified forms of rental can help the situation if they allow people to change their houses according to their needs and give people some financial stake in the process of maintenance. This helps, because renting is often a step along the way to home ownership; but unless tenants can somehow recover their investments in money and labor, the hopeless cycle of degeneration of rental property and the degeneration of the tenants' financial capability will continue. (Cf. Rolf Goetze, „Urban Housing Rehabilitation,“ in Turner and Fichter, eds., The Freedom to Build, New York: Macmillan, 1972.) A common element in all these cases is the understanding that the successful development of a household's „home“ depends upon these features: Each household must possess a clearly defined site for both a house and an outdoor space, and the household must own this site in the sense that they are in full control of its development. For the shape of the house,



»People will only be able to feel comfortable in their houses, if they can change their houses to suit themselves, add on whatever they need«

Christopher Alexander, Architekt und Philosoph



# Welches wohnlich?

# Isst du noch oder effizientierst du schon?



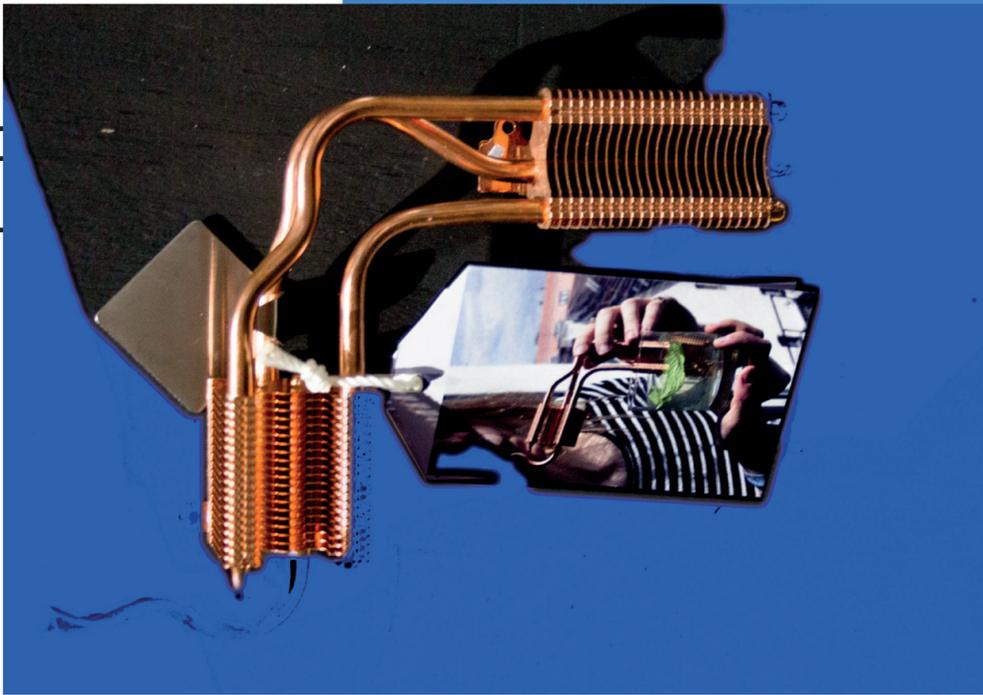
Werden wir in 20 Jahren noch so essen wie heute?

Auch Essen als essenzielles Ritual wird einen Wandel erfahren.

Schon heute füllen Nahrungsergänzungsmittel unsere Regale und Schränke. Schon bald könnte es Pillen oder andere Hilfsmittel geben, die eine ausgewogene Mahlzeit vollständig ersetzen. Für manche wäre es

undenkbar, einen so wichtigen Teil wie das Ritual des Essens aus ihrem Leben zu streichen, für andere ist das eine lang ersehnte Zukunft.

Damit hätten wir endlich mindestens zwei Stunden mehr Zeit für Arbeit, Freunde und Freizeit. Wer in einer modernen Welt mithalten will, muss effizienter werden.



## Oder nicht?

all in one

Dank des regulMATE's musst Du nicht mehr einkaufen, kochen oder Deine wertvolle Zeit mit schlafen verschwenden. Dieses Gerät wird das einzige Möbelstück sein, dass Du brauchst, um die Aufgaben Deines Alltags zu bewältigen. regulMATE passt sich perfekt an

Was, wenn man in der Zukunft essen kann ohne zuzunehmen? Was, wenn man maßlos Nahrung konsumieren kann, weil es keine Grenzen gibt? Wäre diese Welt eine Utopie oder Dystopie?

Wenn Essen kein explizites Ereignis des Alltages mehr ist, verlieren wir damit die Tradition des gemeinschaftlichen Erlebens oder finden wir neue Rituale?

Wird aus dem Mittagessen das gemeinsame Mittagessen?

jede\*n Besitzer\*in an und geht auf die individuellen Bedürfnisse ein. Ob vegane Ernährung oder Lichtdiät: Der regulMATE analysiert Deine Bedürfnisse mithilfe Deiner Gesundheitskarte und hält dich somit bei 100% Deiner Effizienz.

Auch im Bereich der Schlafforschung ist regulMATE mit den fortschrittlichsten Technologien ausgestattet. Du kannst nun Deinen Schlafrythmus dokumentieren und Deine Träume aufzeichnen lassen.

Genauere Informationen zum regulMATE findest Du in der beiliegenden Broschüre oder direkt auf unserer Website. Dein TechGlobal-Team.

»In general, mankind, since the improvement of cookery, eat above twice as much as nature requires.«

Zitat von Benjamin Franklin

The medicine we  
We as  
To get a maximum Ener

# Nahrungsaufnahme durch Pillen?



# Breatharianismus

Breatharianismus ist eine Bezeichnung für ein esoterisches Konzept, wonach die für das Leben notwendige Energie nach Vorstellung ihrer Anhänger aus feinstofflicher Energie gewonnen wer-

Teller, in Pillenform, als Pulver oder als Lichtnahrung zu Dir nehmen! Dieses Gerät hält Dich bei 100% Deiner Leistungsfähigkeit. Das Resultat: Mehr Erfolg bringt mehr Geld, bessere Lebensbedingungen und vielleicht sogar eine Beförderung? Der u-Cube ist ein Muss für jeden, der in seinem Leben etwas erreichen will.

# Dein u-Cube

Dein multifunktions Nahrungsaufnahme-Tool. Du fühlst Dich schwach und energielos? Angst vor Übergewicht? Vegan ist Dir zu mainstream und Du möchtest etwas Individuelleres? Dann ist Lichtnahrung ein wichtiger Bestandteil Deiner Küche und für Deine Snacks unterwegs. Mithilfe der Medikation können Deine Zellen nun aus dieser Lampe Energie gewinnen. Das ist 100% umweltschonend, man nimmt keinen Gramm zu und fühlt sich dabei wie eine Mohnblume im Sonnenschein! Probier's aus! Wenn Du ihn erst einmal hast, gibst du ihm nie wieder her: Einmal u-Cube, immer u-Cube. Du brauchst nur noch dieses eine Möbelstück: es ist sowohl ein Bett, als auch Dein Kühlschrank mit eingebauter Ernährungssassistentz. Und er ist perfekt für jeden: Du kannst Deine Mahlzeiten auf einem

den soll. Dadurch soll es möglich sein, ohne feste und flüssige Nahrung zu überleben. Wissenschaftlich betrachtet sind solche Behauptungen unglaubwürdig und mögliche Erklärungen in bewusstem Betrug oder Irrtum zu sehen, wie Überschätzung der für das Überleben notwendigen Menge an Energiezufuhr, falscher Einschätzung der tatsächlich zugeführten Nahrungsmenge, Vernachlässigung der zugeführten Nahrungsenergie in Flüssigkeiten oder unbewusste Nahrungsaufnahme beispielsweise beim Schlafwandeln. Ein dauerhafter Verzicht auf feste und flüssige Nahrung führt aufgrund biologischer Gegebenheiten zwangsläufig zum Tod. [Wikipedia \(2019\), Lichtnahrung \[online\]](#)

»Luther erschütterte Deutschland, aber Francis

Drake beruhigte es wieder: Er gab uns die Kartoffel.«

Heinrich Heine

# Pillen statt Obst und Gemüse?

Und schließlich sei an den Versuch erinnert, bei dem die kanadische Regierung Millionen in den Versuch investierte, aus Pflaumen den Stoff zu isolieren, der verdauungsfördernd wirkt, um so ein natürliches Abführmittel auf den Markt bringen zu können. Nach Jahren vergeblicher wissenschaftlicher Bemühung schloss

der Versuch mit dem enttäuschenden Fazit: Nur das Zusammenwirken aller Inhaltsstoffe sei verantwortlich für die abführende Wirkung der Pflaume. [www.gesundheit.com \(2019\); Pillen statt Obst und Gemüse \[online\]](#)



# SLEEPING IN PUBLIC

This pattern helps to make places like small public squares, public outdoor rooms, street cafes, pedestrian street, building thoroughfare, a place to wait completely public. It is a mark of success in a park, public lobby or a porch, when people can come there and fall asleep.

Therefore: Keep the environment filled with simple benches, comfortable places, corners to sit on the ground, or lie in comfort in the sand. Make these places relatively sheltered, protected from circulation, perhaps up a step, with seats and grass to slump down upon, read the paper and doze off.

In a society which nurtures people and fosters trust, the fact that people sometimes want to sleep in public is the most natural thing in the world. If someone lies down on a pavement or a bench and falls asleep, it is possible to treat it seriously as a need. If he has no place to go - then, we, the people of the town, can be happy that he can at least sleep on the public paths and benches; and, of course, it may also be someone who does have a place to go, but happens to like napping in the street.

But our society does not invite this kind of behavior. In our society, sleeping in public, like loitering, is thought of as an act for criminals and destitutes. In our world, when homeless people start sleeping on public benches or in public buildings, upright citizens get nervous, and the police soon restore „public order.“

»Thus we cleared these difficult straits, my bicycle and I, together. But a little further on I heard myself hailed. I raised my head and saw a policeman. Elliptically speaking, for it was only later, by way of induction, or deduction, I forget which, that

resting, my attitude when at rest, astride my bicycle, my arms on the handlebars, my head on my arms, was a violation of I don't know what, public order, public decency...»

What is certain is this, that I never rested in that way again, my feet obscenely resting on the earth, my arms on the handlebars and on my arms my head, rocking and abandoned. It is indeed a deplorable sight, a deplorable example, for the people, who so need to be encouraged, in their bitter toil, and to have before their eyes manifestations of strength only, of courage and joy, without which they might collapse, at the end of the day, and roll on the ground.« (Samuel Beckett, Molloy.)

It seems, at first, as though this is purely a social problem and that it can only be changed by changing people's attitudes. But the fact is, that these attitudes are largely shaped by the environment itself. In an environment where there are very few places to lie down and sleep

people who sleep in public seem unnatural, because it is so rare. Above all, put the places for sleeping along building edges; make seats there, and perhaps even a bed alcove or two in public might be a nice touch - bed alcove, seat spots; but above all, it will hinge on the attitudes which people have - do anything you can to create trust, so that people feel no fear in going to sleep in public and so that other people feel no fear of people sleeping in the street.

Alexander, Christopher: A Pattern Language. Towns, Buildings, Construction (1977), S. 223 ff.



# Apptraum,

»Gebt den Leuten Schlaf – und sie werden wacher sein, sie wach sind.«

I knew what it was. What are you doing there? he said. I'm used to that question, I understood it immediately. Resting, I said. Resting, he said. Resting, I said. Will you answer my question? he cried. So it always is when I'm reduced to confabulation. I honestly believe I have answered the question I am asked and in reality I do nothing of the kind. I won't reconstruct the conversation in all its meanderings. It ended in my understanding that my way of

»Wer schlafen kann, darf glücklich sein.«

Erich Kästner



# Schlüsselfaktor Schlafen

Schlaf ist nicht nur für die Gesundheit wichtig, sondern beeinflusst auch massgeblich unsere Leistungsfähigkeit. Wer müde ist, ist weniger produktiv und weniger kreativ. Die Lern- und Gedächtnisleistungen leiden, und auch die sportliche Performance wird beeinträchtigt. Gemäss einem bekannten Modell aus der Sozialpsychologie, dem Ego-Depletion-Paradigma, hängt effektives Arbeiten von der Fähigkeit zur Selbstkontrolle ab – und diese wiederum von der Willenskraft einer Person. Die Selbstkontrolle sorgt dafür, dass wir ablenkende Gefühle und Gedanken abblocken, fokussiert bleiben und zielgerichtet vorgehen. Die Ausübung der Selbstkontrolle kostet

Energie, und je erschöpfter wir sind, desto schlechter gelingt sie. Übermüdung oder Erschöpfung sorgen also dafür, dass wir uns schneller von der Arbeit ablenken lassen und die Ressourcen zur Selbstkontrolle einbüßen.

Tenger, Daniela und Frick, Karin: Die Zukunft des Schlafens – Neue Märkte in der Always-on-Gesellschaft (2014); S. 37



# Übermüdung wird das neue Übergewicht?

Schlaf wird künftig zu einem zentralen Pfeiler der Gesundheitsvorsorge. Denn wenn Übermüdung chronisch wird, kann sie eine ganze Reihe von Krankheiten (Herzprobleme, Bluthochdruck, Diabetes usw.) auslösen. Wer hingegen genügend und gut schläft, verschafft sich wichtige Leistungsressourcen

Schlafgewohnheiten spiegeln Denkweisen und Alltag der jeweiligen Gesellschaft und Kultur. Verändert sich die Gesellschaft, so verändert sich auch der Schlaf. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass einschneidende Momente (z.B. die Industrialisierung) den Schlaf massiv verändert haben; mit

der Einführung des elektrischen Lichts wurde damals beispielsweise der vorher übliche 2-Phasen-Schlaf auf einen einzigen Block komprimiert.

Tenger, Daniela und Frick, Karin: Die Zukunft des Schlafens – Neue Märkte in der Always-on-Gesellschaft (2014); S. 33 f.

Damit sich Powernapping breit durchsetzen kann, muss es aus dem privaten Schlafzimmer in den öffentlichen Raum verlagert und mit geeigneten Angeboten gefördert werden.

Der Schlaf wird zunehmend öffentlich. Vorboten dieses Trends sind Schlafkapseln an den grossen Flughäfen oder Schlafmasken und Napkissen, mit deren Hilfe man leicht ins Land der Träume abtauchen kann, egal wo man gerade ist.

Tenger, Daniela und Frick, Karin: Die Zukunft des Schlafens – Neue Märkte in der Always-on-Gesellschaft (2014); S. 24 ff.

# POWERNAP

## Powernap statt

### Die beliebtesten Schlafprodukte

1. Bett/Matratze

2. Neue Accessoires

soires wie Bettdecke, Pyjama

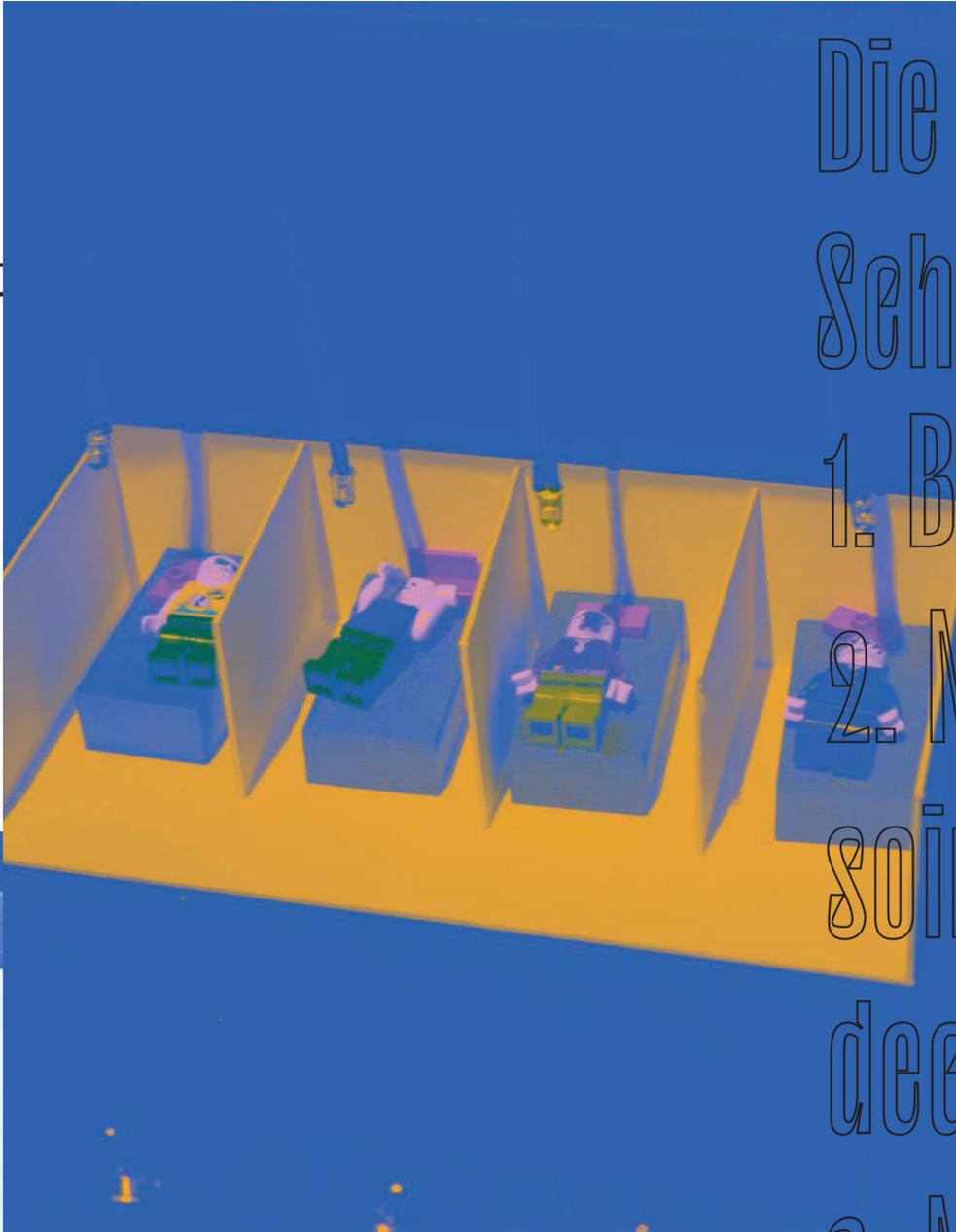
3. Nahrungsmittel

4. Beratung/

Schlaftabletten

5. Selftracking

App



Kurt Tucholsky

# Interraum?



## Desinfekt

Das krankhafte Desinfizieren ist auch auf diesem öffentlich nutzbaren, plastikmantelten Kissen möglich.

Einfach sprühen, mit einem Einmaltuch abwischen und den Kopf drauflegen und hoffen, dass auch wirklich alles keimfrei ist – dann entspannen.

+

# Wer bin ich

»Die Gefahr  
Mensch,  
der Mensch

Mehr Daten wurden in  
den letzten zwei Jah-

# und we

ren generiert als in  
der gesamten Mensch-

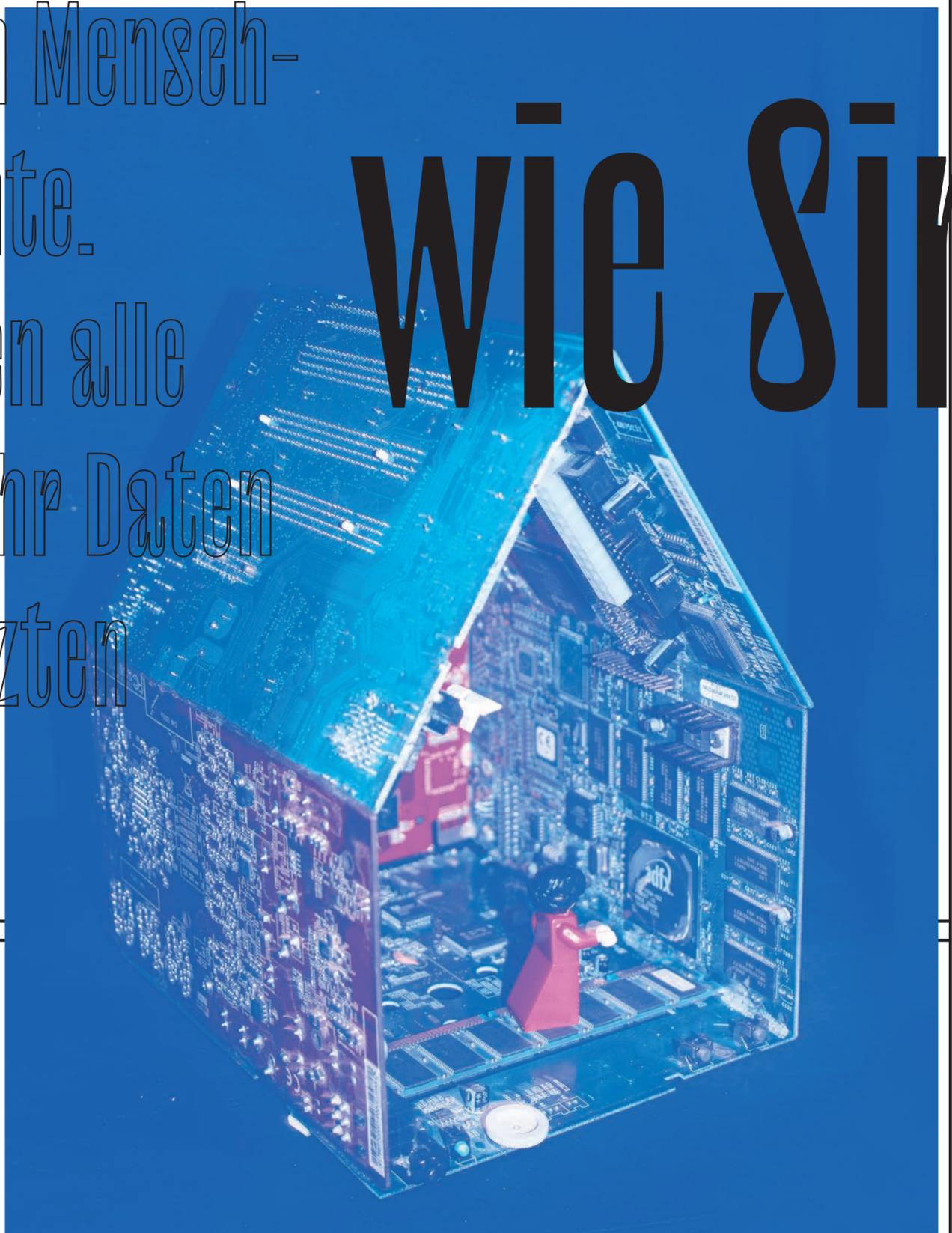
Wir generieren alle  
zwei Tage mehr Daten  
als in den letzten  
5000 Jahren.

Forbes, SINTEF, TechCrunch (2018)

## Smart Waste

Auch die veraltete Technik lebt weiter. Und zwar nicht auf irgend-  
einem beliebigen Schrottplatz,  
sondern in unserem Zuhause. In-  
dem wir Plastik- und Computer-  
teile wiederverwenden, vermei-  
den wir nicht nur Müllverbren-  
nungen, gleichzeitig bereichern  
wir auch unseren Lebensalltag:  
Aus den überholten technischen

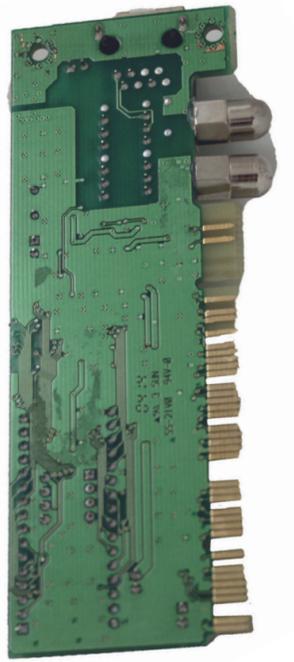
Bauteilen werden effiziente Haus-  
haltshelfer. Doch welche Objekte kön-  
nen noch sinnvoll verbessert wer-  
den? Wird Wohnen durch technolo-  
gische Maßnahmen vereinfacht oder  
sogar verkompliziert? Inwiefern sehen  
wir Elektronik als Mittel zum Zweck  
und nicht einfach als Material ohne  
technische Funktion?



# wie Siri

hr, dass der Computer so wird wie der  
ist nicht so groß wie die Gefahr, dass  
seh so wird wie der Computer.«

Konrad Zuse



Shoshana Zuboff im Gespräch mit Marcus Richter und Vera Linß bei "Deutschlandfunk Kultur" www.deutschlandfunkkultur.de; (2019) [online]



# Der Überwachungs- Kapitalismus steuert Verhalten

oder so, dass der Energiekonsum sinkt. Auf der Oberfläche gibt es also eine Menge Argumente, die ganz attraktiv erscheinen, aber dahinter verbirgt sich ein zutiefst anti-demokratischer Impetus. Denn es nimmt alle Informationen und Entscheidungen hinweg vom demokratischen Prozess und übergibt sie einem Markt-Prozess. Und das ist für unsere Gesellschaften sehr gefährlich.

Ehrgeiz des Überwachungs-Kapitalismus tatsächlich keine Grenzen – er will die Versorgungsketten kontrollieren, neue und immer mehr Quellen von Verhaltensdaten erschließen.“  
Der Überwachungs-Kapitalismus habe sich bereits auf so gut wie alle Wirtschaftsbereiche ausgeweitet, sagt Zuboff und warnt zugleich: „Immer wenn man das Wort ‚smart‘ auf einem Produkt oder einem Service-Angebot sieht, sollte man in Alarmbereitschaft gehen.“ Denn hierbei geht es nicht nur um enorme Gewinnmöglichkeiten, sondern letztlich um die Kontrolle und Steuerung des Verhaltens ganzer Stadtbevölkerungen – Stichwort: smart city.

„Das ist eine Stadt, die für privaten Profit funktioniert. Was wir vermeiden wollen, ist, dass der Überwachungs-Kapitalismus Zugang zu diesen Kanälen erhält – zu diesen Versorgungskanälen, die ihm die Kontrolle zu immer größeren Teilen der Gesellschaft geben. Denn das ist eine sehr gefährliche Entwicklung. Dabei ist der Anreiz, den das hätte, offensichtlich, wenn man z.B. öffentliches Verhalten so lenken könnte, dass es keine Staus mehr gibt,

Dem widerspricht Shoshana Zuboff: „Ich wäre nicht einverstanden mit der Annahme, dass es jemals genug ist. Wenn man einmal den ökonomischen Imperativ verstanden hat, der diese wirtschaftliche Logik antreibt, dann wird klar, dass diese sich zum Ganzen, zum Gesamten hin orientiert, zur Gesamtheit. Das einzige, was Vorhergesagen dazu antreibt, besser zu werden, ist der Wille zu mehr und zu exakter vorhersagenden Informationen. Es gibt für den

## SOCIAL CREDIT SYSTEM

Du sitzt in der Bahn und kaust Kaugummi. Der Geschmack ist verfliegen und es wird Zeit, den Kaugummi loszuwerfen. Schnell schauen, ob niemand guckt ... Dann könntest du den Kaugummi ja unter deinen Sitz wandern lassen. Plötzlich piept es: In einer Zugdurchsage wird um deine Aufmerksamkeit gebeten. Also ausschließliche um deine Aufmerksamkeit.

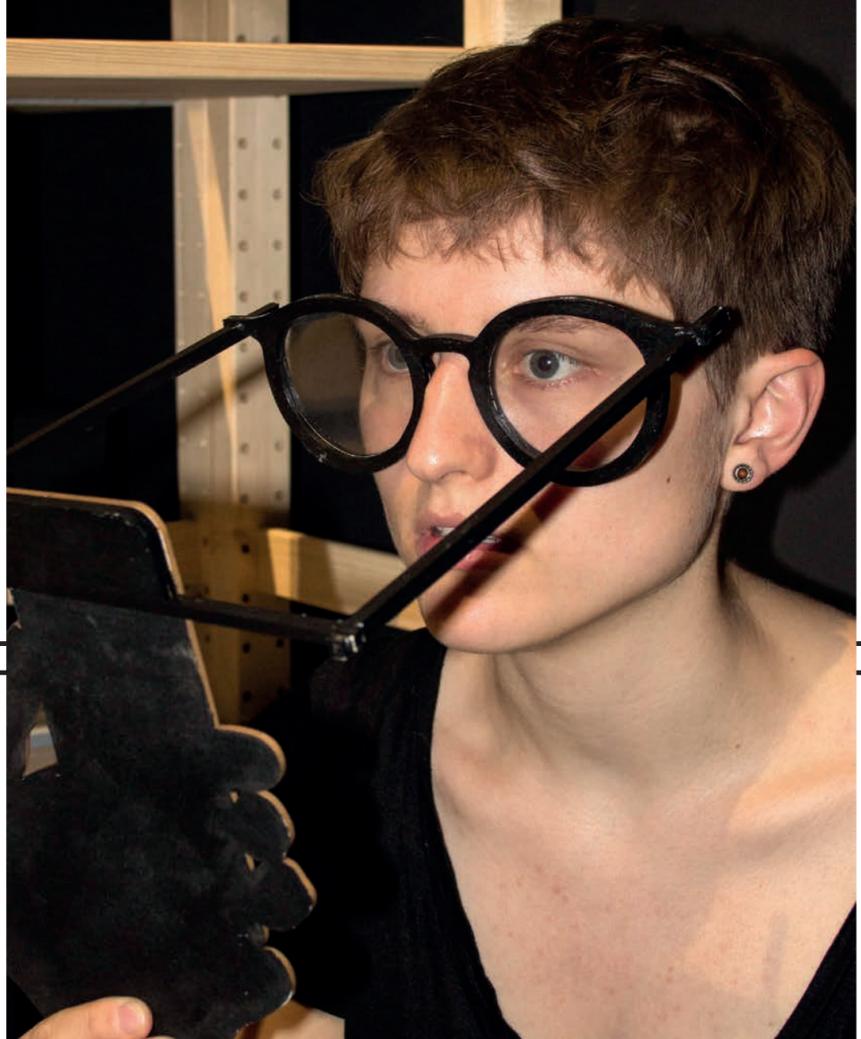
„Verhalten Sie sich bitte ordnungsgemäß in diesem Zug. Kooperieren Sie nicht, zieht das einen Abzug in ihrem sozialen Punktesystem nach sich“. Noch einen Punktabzug kannst du dir nicht leisten, sonst wirst du komplett vom Nahverkehr ausgeschlossen. Du behältst den Kaugummi also lieber im Mund, immerhin wirst du beobachtet.  
Klingt dystopisch - in China ist so etwas jetzt Realität. Die Testläufe für ein soziales Überwachungssystem laufen in 43 Pilotprojekten auf Hochtouren. Der „Aufbau eines Sozialkredit-Bewertungssystems“ in Kleinstädten hat 2014 begonnen. Heerscharen von Kameras und Drohnen durchleuchten dort die Schritte der Bürger. Die erhalten für ihr Verhalten Punkte oder Punktabzug im „Social Credit System“ – je nachdem, ob sie zum Beispiel einem



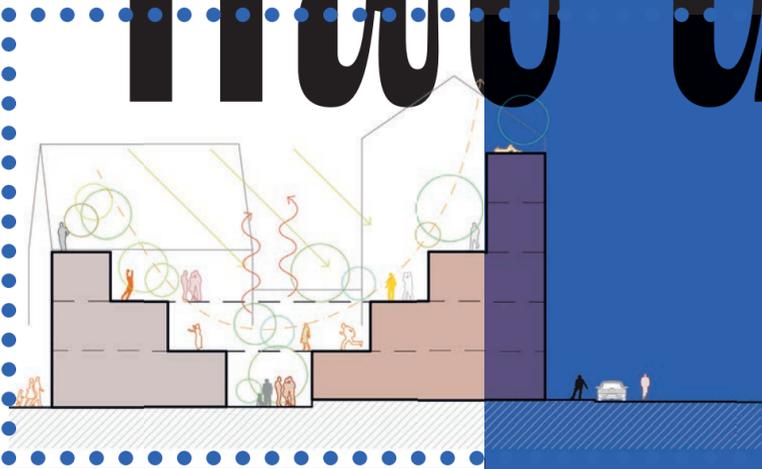
Nachbarn geholfen haben oder bei Rot über die Ampel gefahren sind. Personen mit zu niedrigem Punktestand erhalten zum Beispiel keinen Bankkredit.  
Der Überwachungsstaat dringt bereits jetzt – in der Testphase – weit in öffentliche Bereiche wie den Nahverkehr vor und macht mit den sozialen Punkten auf Passagiere Druck. Der Londoner Journalist James O'Malley wurde bei seinem Besuch in China Zeuge davon, als er gerade im Zug auf dem Weg von Peking nach Shanghai saß und eine Ansage ertönte:  
SCHWARZFAHRER ODER MENSCHEN, DIE SICH UNGEBÜHRLICH VERHALTEN ODER IN ÖFFENTLICHEN BEREICHEN RAUCHEN, WERDEN (...) BESTRAFT UND IHR VERHALTEN WIRD IM INDIVIDUELLEN PUNKTESYSTEM VERMERKT.

„Bei allen neuen Technologien sollten wir überlegen, wie sie missbraucht werden könnten – nicht nur von den Leuten, die jetzt Macht haben, sondern auch von ihren Nachfolgern.“ O'Malley fuhr durch China und hat den Überwachungsstaat selbst miterlebt. Vielleicht braucht es erst solche eine Erfahrung, um Datenschutz als Gut zu schätzen. Vielleicht braucht es auch einfach eine gut gemachte Science-Fiction-Serie...  
Wie die Bestrafung für Raucher aussehen könnte, berichtete WELT bereits im März, als chinesische Behörden einen Strafenkatalog veröffentlicht hatten. Darin steht zum Beispiel, dass wer an Bord eines Zuges raucht, ein Jahr lang für Flüge und ein halbes Jahr für Bahn-

fahrten gesperrt wird. Weitere Strafmaßnahmen seien möglich. Im Video heißt es weiter: „Um negative Eintragungen im persönlichen Punktesystem zu vermeiden, folgen Sie bitte den entsprechenden Vorschriften und helfen Sie bei den Anordnungen im Zug und auf dem Bahnhof.“ Wenn einer der Schaffner unfreundlich ist und zu dir sagt „weg hier, das ist ein Notausgang“, würdest du dir das hierzulande sicher nicht gefallen lassen. Einem Schaffner im Zug aus dem Video sollten die Chinesen allerdings lieber keine Widerworte geben.  
www.welt.de (2019); [online]



# Hat die



# BAULÜCKE

## Fuggerei Reloaded

Entstanden in Zusammenarbeit von Studierenden der Fakultäten für Architektur und Bauwesen (M.A.) und Gestaltung (B.A.) der Hochschule Augsburg Sommersemester 2019

Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg  
An der Hochschule 1  
86161 Augsburg

## Studierende

Stephan Bövenschen, Stephanie Brandmeier, Dominic Doesel, Mathilda Drews, Nina Egi, Katharina Erhard, Elek Fogarassy, Katharina Gaßner, Ann-Kathrin Häußl, Heike Herzog, Dominik Hespang, Lisa Hurler, Elena Landschützer, Christian Rapp, Marielle Richter, Barbara Rudolph, Katja Scharlach, Mohammed Yussef Sermini, Matthias Stehle, Marcus Stevenson, Julia Tauber, Tobias Veit, Jonas Wellenhofer

## Leitung

Michael Fragstein  
Prof. Andreas Muxel  
Daniel Reisch  
Prof. Katinka Temme

## Art Direction/Editorial

Nina Egi  
Elena Landschützer

## Redaktion

Mathilda Drews  
Ann-Kathrin Häußl  
Barbara Rudolph

## Verwendete Schriften

Fira Sans  
Le Murmure

## Druck

<https://www.newspaperclub.com>

## Textverzeichnis:

Texte deren Ende ein blaues Pluszeichen (+) markiert, wurden von den Studierenden des Projektes verfasst.

## WOHNEN

Die Fuggerei. Seit 500 Jahren einzigartig: <https://www.fugger.de/singleview/article/seit-500-jahren-einzigartig-auf-der-welt/31.html> (Stand: 25.6.2019)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Masdar>  
Alexander, Christopher: A Pattern Language. Towns, Buildings, Construction. 1977

## ESSEN

<https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtnahrung> (Stand: 16.6. 2019)  
<https://www.gesundheit.com/gesundheit/1/pil-len-statt-obst-und-gemuese> (Stand: 16.6.2019)

## SCHLAFEN

Alexander, Christopher: A Pattern Language. Towns, Buildings, Construction. 1977  
Tenger, Daniela und Frick, Karin: Die Zukunft des Schlafens – Neue Märkte in der Always-on-Gesellschaft.

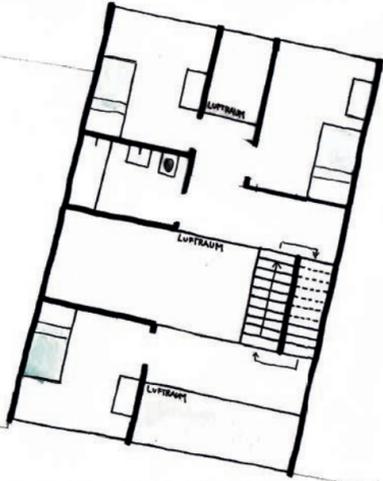
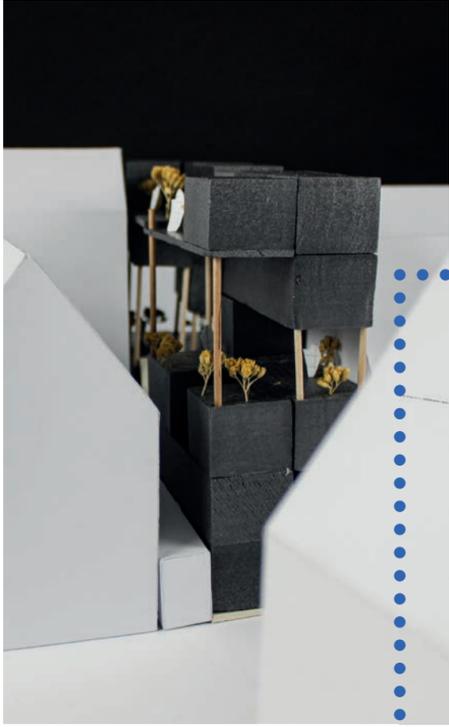
## TECHNIK

Forbes, SINTEF, TechCrunch  
[https://www.deutschlandfunkkultur.de/shoshana-zuboff-ueberwachungskapitalismus-steuert-das.1264.de.html?dram:article\\_id=431006](https://www.deutschlandfunkkultur.de/shoshana-zuboff-ueberwachungskapitalismus-steuert-das.1264.de.html?dram:article_id=431006)  
<https://www.welt.de/kmpkt/article183037072/Social-Credit-System-in-China-Wie-erschreckend-schnell-du-in-die-Misgunst-des-Staates-geraetst.html> (Stand: 17.6. 2019) sowie: <https://twitter.com/Psythor/status/1056811593177227264> (Stand: 17.6. 2019)

Alle Fotos, Skizzen und nicht zitierten Texte sind während der Produktion des Projektes entstanden und urheberrechtlich geschützt.

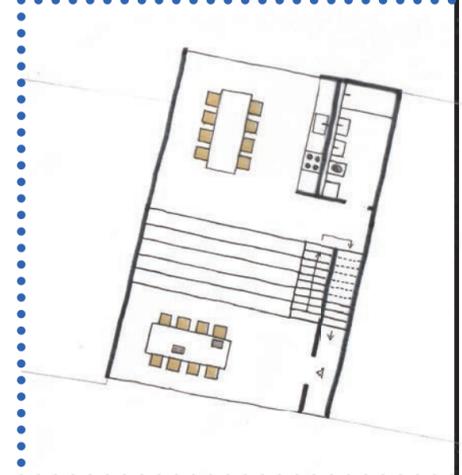
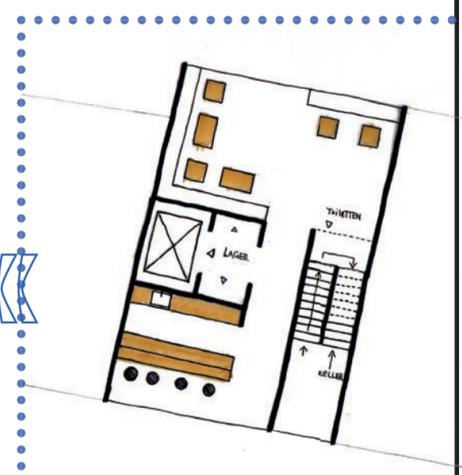
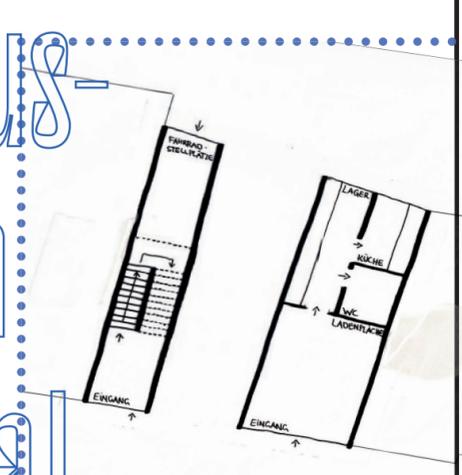
# den Mut

# ZUR LÜCKE?



»Der Pilgerhaus-  
strasse kann  
man ruhig mal  
einen Erker  
reinschieben«

Zitat von einem Studierenden während der Entwurfs-  
studiokorrektur



Wie kann man die historische Utopie einer Sozial-  
siedlung (Fuggerei) auf heute und morgen denken?  
Das Pendant zum identitätsstiftenden Vorbild in  
der Jakobervorstadt findet auf der Baulücke ge-  
genüber statt: Was passiert, wenn man den Mikro-  
kosmos aus Gasse, Garten, Mauer, Nachtwächter,  
Biergarten, Kirche aus der horizontalen Reihen-  
hausanlage in die Vertikale bringt, um ökonomisch  
und ökologisch zeitgemäß urban nachzverdichten?  
Lassen sich aus der fast schon museal anmutenden  
scheinbaren Idylle der Fuggerei Elemente über-  
nehmen, wie beispielsweise der Grundriss, die Be-  
ziehung zwischen privat und halb-öffentlich, die  
Freiraumangebote und das Zusammengehörigkeits-  
gefühl, das auch durch den Schutz der alles umge-  
benden Mauer gewährleistet ist? Und wie verwebt  
sich solch ein Ensemble mit dem umgebenden  
Quartier/der Nachbarschaft?  
Studierende aus dem Masterstudiengang Archite-  
ktur konzipieren hierzu zeitgemäße und zukunfts-  
weisende Prototypen für sozial verträgliches Leben  
(weil das Wohnen eventuell um Komponenten wie  
Freizeit, Arbeit und Soziales erweitert wird).